

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

6. September 2022
1 von 2

Guten Tag,

zur **15.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung lade
ich ein für

**Mittwoch, 14. September 2022, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel.**

**Während der Sitzung sind die allgemeinen Hygieneregeln einzuhalten, und
das Tragen einer medizinischen Maske (OP-Maske oder Schutzmaske der
Standards FFP2) wird empfohlen.**

Tagesordnung:

- 1. Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Juli 2016
Bericht des Magistrats
-101.18.92-
- 2. Regelmäßige Berichterstattung über die Situation von geflüchteten Kindern
und Jugendlichen in Schulen, Kindertagesstätten und
Jugendhilfe**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Juni 2022
Bericht des Magistrats
- 101.19.478 -
- 3. Corona-Situation in Schulen und Kitas**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Dezember 2020
Bericht des Magistrats
-101.18.1946-

- 4. Kibeka**
Anfrage Fraktion DIE LINKE
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Lutz Getzschmann
- 101.19.503 -
- 5. Machbarkeitsstudie Lehrschwimmzentrum**
Antrag der SPD-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Anke Bergmann
- 101.19.537 -
- 6. Rechtsanspruch - Hortbetreuung**
Antrag der SPD-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Anke Bergmann
- 101.19.538 -
- 7. Gewalt gegen Kinder während der Coronamaßnahmen in der Stadt Kassel**
Anfrage der AfD-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Michael Werl
- 101.19.563 -
- 8. Selbstmordversuche und vollendete Suizide von Kindern und Jugendlichen**
Anfrage der AfD-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Michael Werl
- 101.19.564 -

Freundliche Grüße

gez. Marcus Leitschuh
Vorsitzender

Niederschrift

über die 15. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am **Mittwoch, 14. September 2022, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

16. September 2022
1 von 8

Anwesende:

Mitglieder

Marcus Leitschuh, Vorsitzender, CDU
Katharina Griesel, 1. stellvertretende Vorsitzende, B90/Grüne
Anke Bergmann, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD
Anja Lipschik, Mitglied, B90/Grüne
Dr. Julia Rudolph, Mitglied, B90/Grüne
Thomas Volmer, Mitglied, B90/Grüne
Wolfgang Decker, Mitglied, SPD (Vertretung für Dr. Cornelia Janusch)
Sabine Wurst, Mitglied, SPD
Dr. phil. Michael von Rüden, Mitglied, CDU
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Lutz Getzschmann, Mitglied, DIE LINKE
Michael Moses-Meil, Mitglied, AfD

Teilnehmer mit beratender Stimme

Yuanyuan Becker-Hong, Vertreterin des Ausländerbeirates
Ehri Haas, Vertreterin des Seniorenbeirates
Ariane Kipp, Vertreterin des Behindertenbeirates

Magistrat

Nicole Maisch, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung

Feyza Tanyeri, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Thorsten Burmeister, Mitglied, FDP
Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Christina Hein, HNA
Antje Kühn, Kindertagesbetreuung Kassel
Gabriele Steinbach, Amt für Schule und Bildung
Heike Finke, Amt für Schule und Bildung
Sabrina Döttger, Amt für Schule und Bildung
Katja Schöne, Amt für Schule und Bildung

Tagesordnung:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung | 101.18.92 |
| 2. Regelmäßige Berichterstattung über die Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Schulen, Kindertagesstätten und Jugendhilfe | 101.19.478 |
| 3. Corona-Situation in Schulen und Kitas | 101.18.1946 |
| 4. Kibeka | 101.19.503 |
| 5. Machbarkeitsstudie Lehrschwimmzentrum | 101.19.537 |
| 6. Rechtsanspruch - Hortbetreuung | 101.19.538 |
| 7. Gewalt gegen Kinder während der Coronamaßnahmen in der Stadt Kassel | 101.19.563 |
| 8. Selbstmordversuche und vollendete Suizide von Kindern und Jugendlichen | 101.19.564 |

Vorsitzender Leitschuh eröffnet die mit der Einladung vom 7. September 2022 ordnungsgemäß einberufene 15. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit und Tagesordnung fest.

1. **Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Juli 2016
Bericht des Magistrats
-101.18.92-

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, künftig im Halbjahresrhythmus im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung über die Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung zu berichten.

Stadträtin Maisch führt in die Thematik ein und übergibt das Wort an Frau Steinbach, Amt für Schule und Bildung, und Frau Schöne, Amt für Schule und Bildung, die über die Entwicklung der Schülerzahlen, über den Umgang mit dem steigenden Bedarf an Grundschulplätzen und über die Übergangszahlen berichten. Die Präsentation wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

2. **Regelmäßige Berichterstattung über die Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Schulen, Kindertagesstätten und Jugendhilfe** 3 von 8
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Juni 2022
Bericht des Magistrats
- 101.19.478 -

Beschluss

Der Magistrat wird gebeten, regelmäßig über die Situation vom geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Schulen, Kindertagesstätten und der Jugendhilfe im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung zu informieren. Dabei soll schwerpunktmäßig über aktuelle Entwicklungen berichtet werden.

Stadträtin Maisch und Frau Kühn, Kindertagesbetreuung Kassel, berichten über den aktuellen Stand und die Zahlen der geflüchteten Kinder in den verschiedenen Einrichtungen und Schulformen.

Der Bericht wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

3. **Corona-Situation in Schulen und Kitas**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Dezember 2020
Bericht des Magistrats
-101.18.1946-

Beschluss

Der Magistrat berichtet bis auf weiteres regelmäßig über den Umgang mit dem Corona-Virus und seine Verbreitung an Schulen und Kindertagesstätten.

Stadträtin Maisch berichtet über den aktuellen Stand. Der Bericht wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

4. **Kibeka**
Anfrage Fraktion DIE LINKE
- 101.19.503 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie ist bisher die Erfahrung mit dem Anmeldeportal Kibeka?

2. Sind inzwischen alle Kitas und Krippen unabhängig von der Trägerschaft beteiligt? 4 von 8
3. Können Eltern weiterhin analog einen Kitaplatz anmelden?
4. Wenn ja, wie werden sie darüber informiert?
5. Welche Unterstützung gibt es für Eltern bei der digitalen Anmeldung?
6. Wann wird die Mehrsprachigkeit des Portals und der Antwortbriefe umgesetzt?

Die schriftliche Beantwortung wurde mit der Einladung versandt und wird der Niederschrift als Anlage beigefügt. Es gibt keine Nachfragen.

Vorsitzender Leitschuh erklärt die Anfrage für erledigt.

5. Machbarkeitsstudie Lehrschwimmzentrum

Antrag der SPD-Fraktion

- 101.19.537 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, die Machbarkeitsstudie für das Lehrschwimmzentrum der Stadt Kassel im Ausschuss Schule, Jugend und Bildung vorzustellen.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: DIE LINKE, FDP
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der SPD-Fraktion betr. Machbarkeitsstudie Lehrschwimmzentrum, 101.19.537, wird **zugestimmt**.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Griesel

6. Rechtsanspruch - Hortbetreuung

Antrag der SPD-Fraktion

- 101.19.538 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, ein Konzept zu erstellen, welches zum Ziel hat den Rechtsanspruch für Hortbetreuung ab 2026 sicherzustellen.

Dabei soll auf folgende Fragestellungen eingegangen werden:

- Wie erfolgt der schrittweise Ausbau von Hortplätzen bis 2026?
- Wie wird der Mehrbedarf an Räumlichkeiten umgesetzt?
- Wie kann der Mehrbedarf an Fachkräften gewährleistet werden?
- Wie schlägt sich die Finanzierung der nächsten Jahre im städtischen Haushalt nieder?

Das Konzept soll im Ausschuss Schule, Jugend und Bildung vorgestellt werden.

Stadtverordnete Bergmann, SPD-Fraktion, begründet den Antrag ihrer Fraktion und ändert ihn wie folgt ab

➤ Geänderter Antrag

Rechtsanspruch – Hortbetreuung Grundschulbetreuung

Der Magistrat wird gebeten, ein Konzept zu erstellen, welches zum Ziel hat den Rechtsanspruch für ~~Hortbetreuung~~ Grundschulbetreuung im Ganztage ab 2026 sicherzustellen.

Dabei soll auf folgende Fragestellungen eingegangen werden:

- Wie erfolgt der schrittweise Ausbau von ~~Hortplätzen~~ Betreuungsplätzen bis 2026?
- Wie wird der Mehrbedarf an Räumlichkeiten umgesetzt?
- Wie kann der Mehrbedarf an Fachkräften gewährleistet werden?
- Wie schlägt sich die Finanzierung der nächsten Jahre im städtischen Haushalt nieder?

Das Konzept soll im Ausschuss Schule, Jugend und Bildung vorgestellt werden.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: CDU

abwesend: FDP

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der SPD-Fraktion betr. Rechtsanspruch - Hortbetreuung, 101.19.538, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Bergmann

7. Gewalt gegen Kinder während der Coronamaßnahmen in der Stadt Kassel

Anfrage der AfD-Fraktion

- 101.19.563 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Kindeswohlgefährdungen hat es seit Beginn der Corona-Zwangmaßnahmen im März 2020 bis zum 30. Juni 2022 in Kassel gegeben?
2. Wie werden derartige Fälle in Kassel registriert?
3. Wie und durch wen kommen derartige Meldungen an die Stadtverwaltung?
4. Geschieht dies neben Ärzten, Nachbarn, pädagogischem Personal auch durch das Bürgertelefon?
5. Wie viele Kindeswohlgefährdungen gab es in den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 in der Stadt Kassel? Bitte einzeln nach den jeweiligen Jahren aufschlüsseln.
6. Sind anhand der Datenlage prozentual mehr Kindeswohlgefährdungen zu verzeichnen als vor den Corona-Zwangmaßnahmen?
7. Gibt es seit den Corona-Zwangmaßnahmen Erhebungen, ob es neben der Gewalt an Kindern, größere Auswirkungen auf Alkohol- und Drogenmissbrauch, Essstörungen, Suizid und andere Zwänge gibt, die sich mit oder durch die Corona-Zwangmaßnahmen verschlimmert haben?
8. Wie arbeitet die Stadt Kassel derzeit mit Psychiatrien und den entsprechenden Fachkräften zusammen, um neben der Gewalt an Kindern,

mögliche Auswirkungen auf Alkohol- und Drogenmissbrauch, Essstörungen, Suizid und andere Zwänge, die sich mit oder durch die Corona-Zwangsmaßnahmen verschlimmert haben, entgegen zu steuern? 7 von 8

9. Welche Kenntnisse hat die Stadt Kassel bezüglich der Deckung des Bedarfs im Bereich psychiatrischer Behandlung im Raum Kassel?

10. Welche Kenntnisse hat die Stadt Kassel zu Wartezeiten für Termine im zuvor genannten Bereich?

Stadtverordneter Moses-Meil, AfD-Fraktion, begründet die Anfrage seiner Fraktion.

Stadträtin Maisch beantwortet die Anfrage. Die schriftliche Beantwortung wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Vorsitzender Leitschuh erklärt die Anfrage für erledigt.

8. Selbstmordversuche und vollendete Suizide von Kindern und Jugendlichen

Anfrage der AfD-Fraktion

- 101.19.564 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele versuchte Selbsttötungen von Kindern und Jugendlichen gab es in den letzten fünf Jahren und im ersten Halbjahr 2022 in der Stadt Kassel? Bitte einzeln nach den Jahren 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, erstes Halbjahr 2022 und nach Alter aufschlüsseln.
2. Wie viele vollendete Suizide von Kindern und Jugendlichen gab es in den letzten fünf Jahren und im ersten Halbjahr 2022 in der Stadt Kassel? Bitte einzeln nach den Jahren 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, erstes Halbjahr 2022 und nach Alter aufschlüsseln.
3. Welche Methoden der versuchten Selbsttötungen und Suizide haben die Kinder und Jugendlichen dabei angewendet?
4. Was sind die ermittelten oder vorliegenden Gründe für eine so ausweglose Tat?
5. Ist erkennbar, inwieweit die staatlichen Corona-Zwangsmaßnahmen ein Verstärker bei suizidalen Neigungen von Kindern und Jugendlichen sind?

Stadtverordneter Moses-Meil, AfD-Fraktion, begründet die Anfrage seiner Fraktion.

Stadträtin Maisch gibt bekannt, dass zu diesen Fragen keine Statistik erhoben wird.

Vorsitzender Leitschuh erklärt die Anfrage für erledigt.

Ende der Sitzung: 18:36 Uhr

Marcus Leitschuh
Vorsitzender

Feyza Tanyeri
Schriftführerin

Regelmäßiger Bericht zur Schulentwicklungsplanung

Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

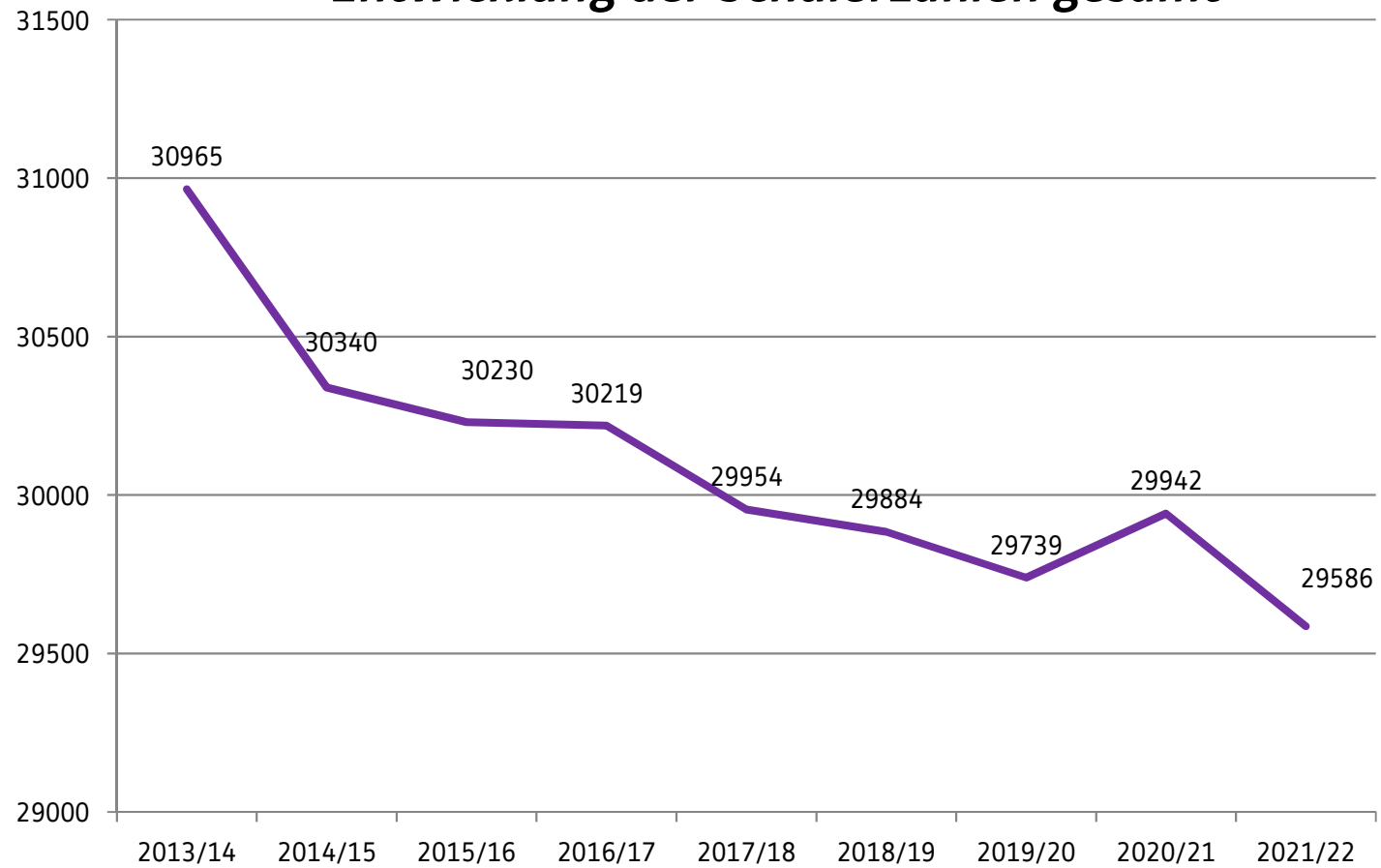
14.09.2022

Unsere Themen heute

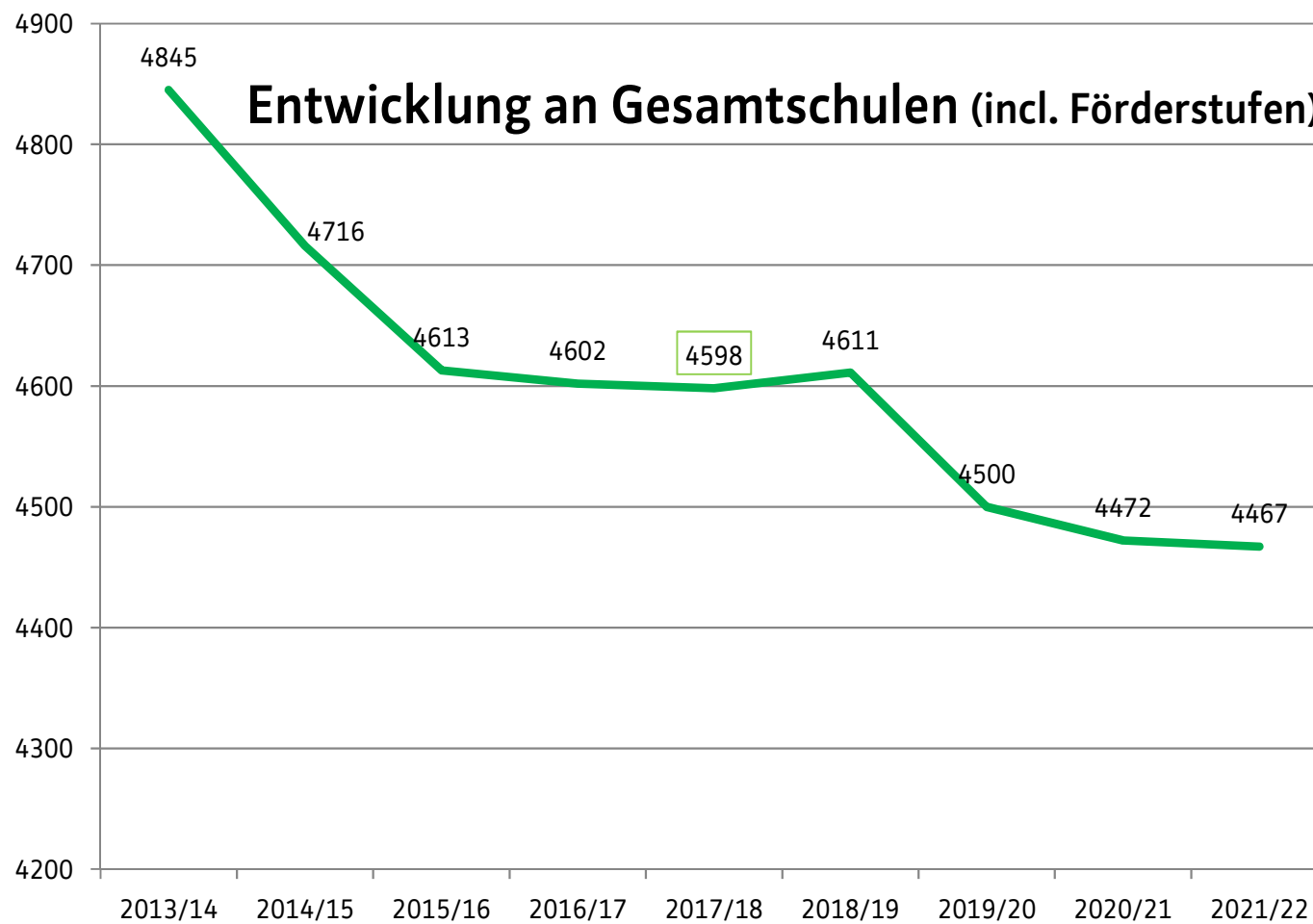
- Entwicklung der Schüler*innenzahlen
- Umgang mit dem steigenden Bedarf an Grundschulplätzen
- Entwicklung der Ganztagsgrundschulen
- Übergang 4 → 5 zum SJ 2022/23
- Status zur Umsetzung DigitalPakt Schule

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

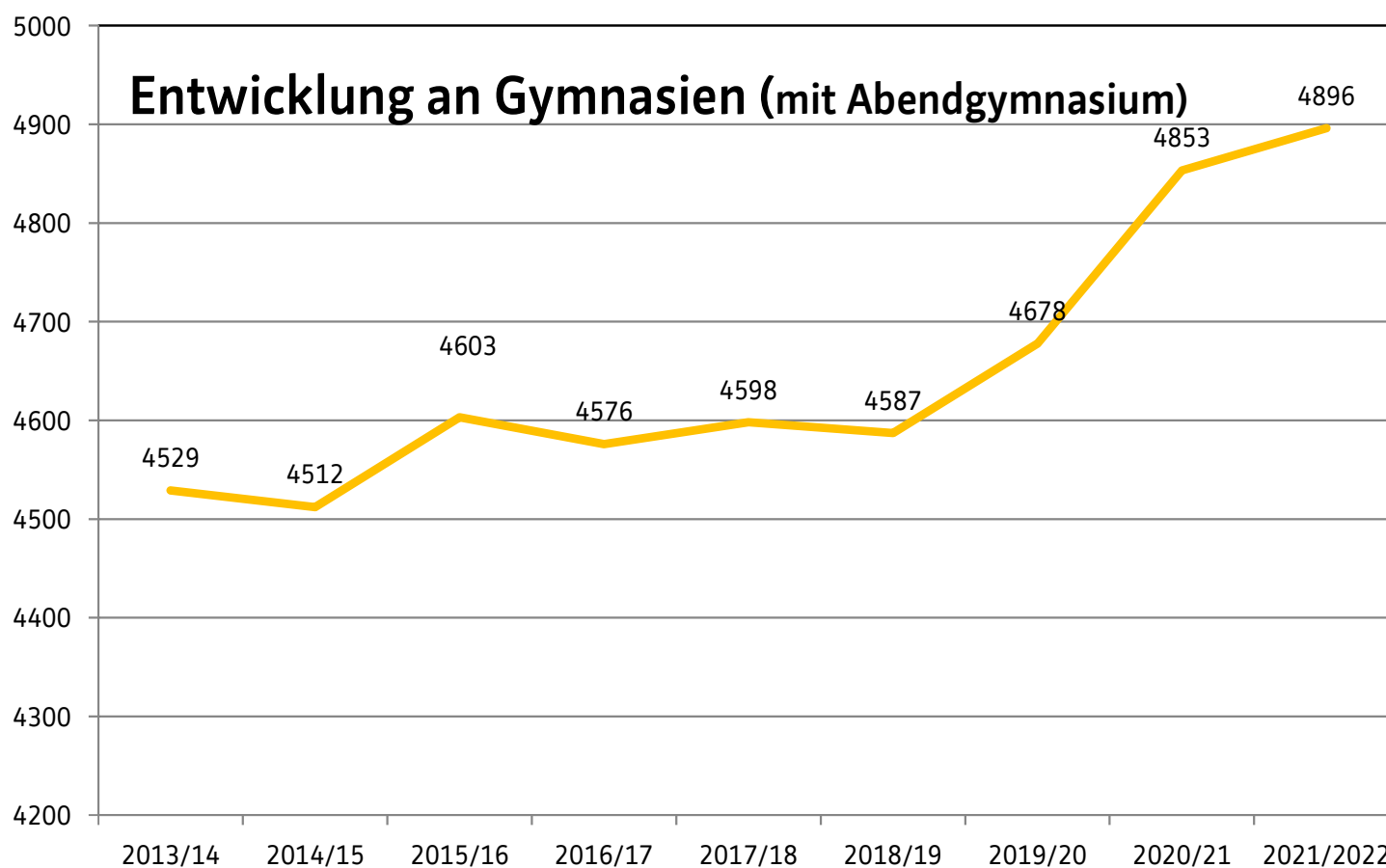
Entwicklung der Schülerzahlen gesamt



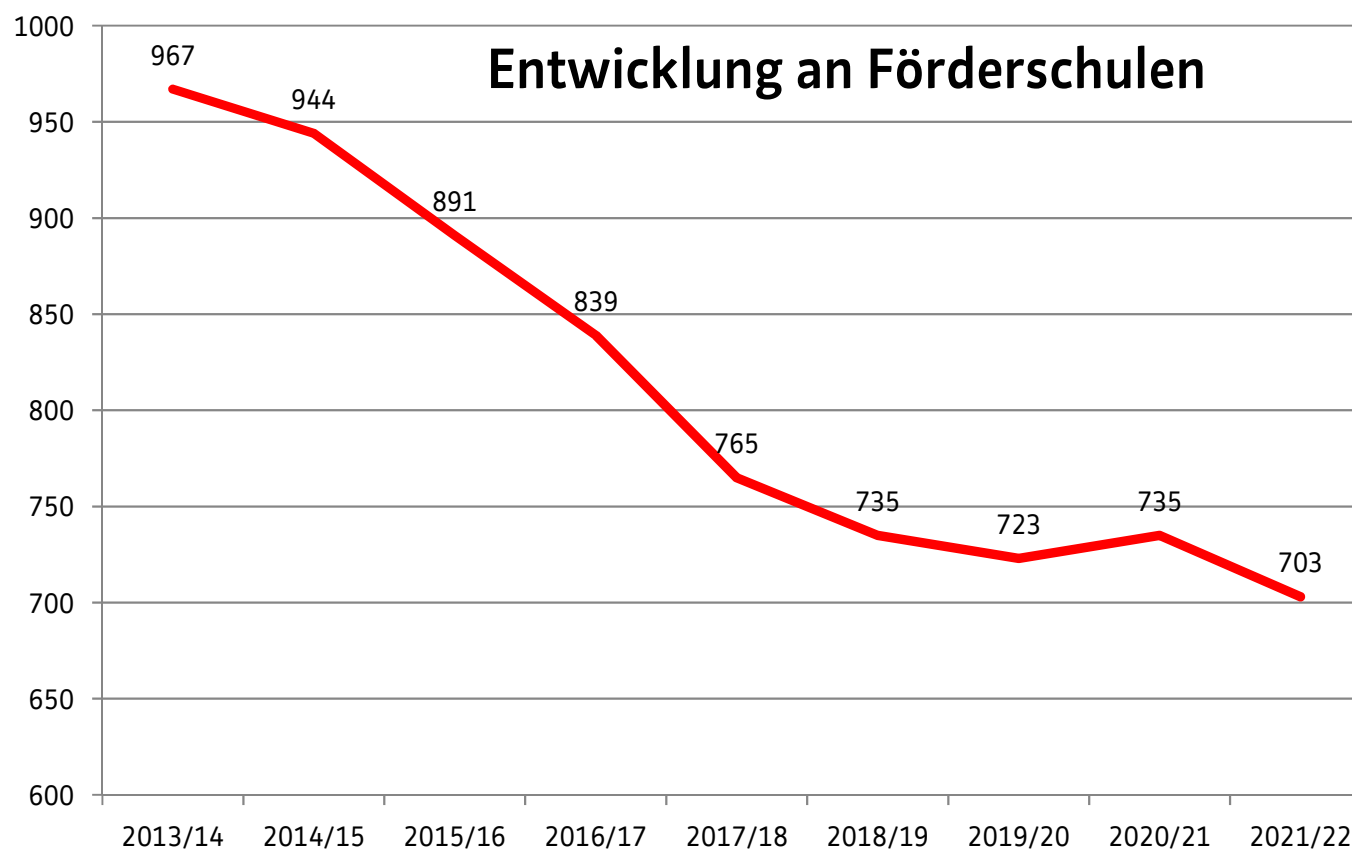
Quelle: eigene Daten aus Gesamtstatistik 11/21



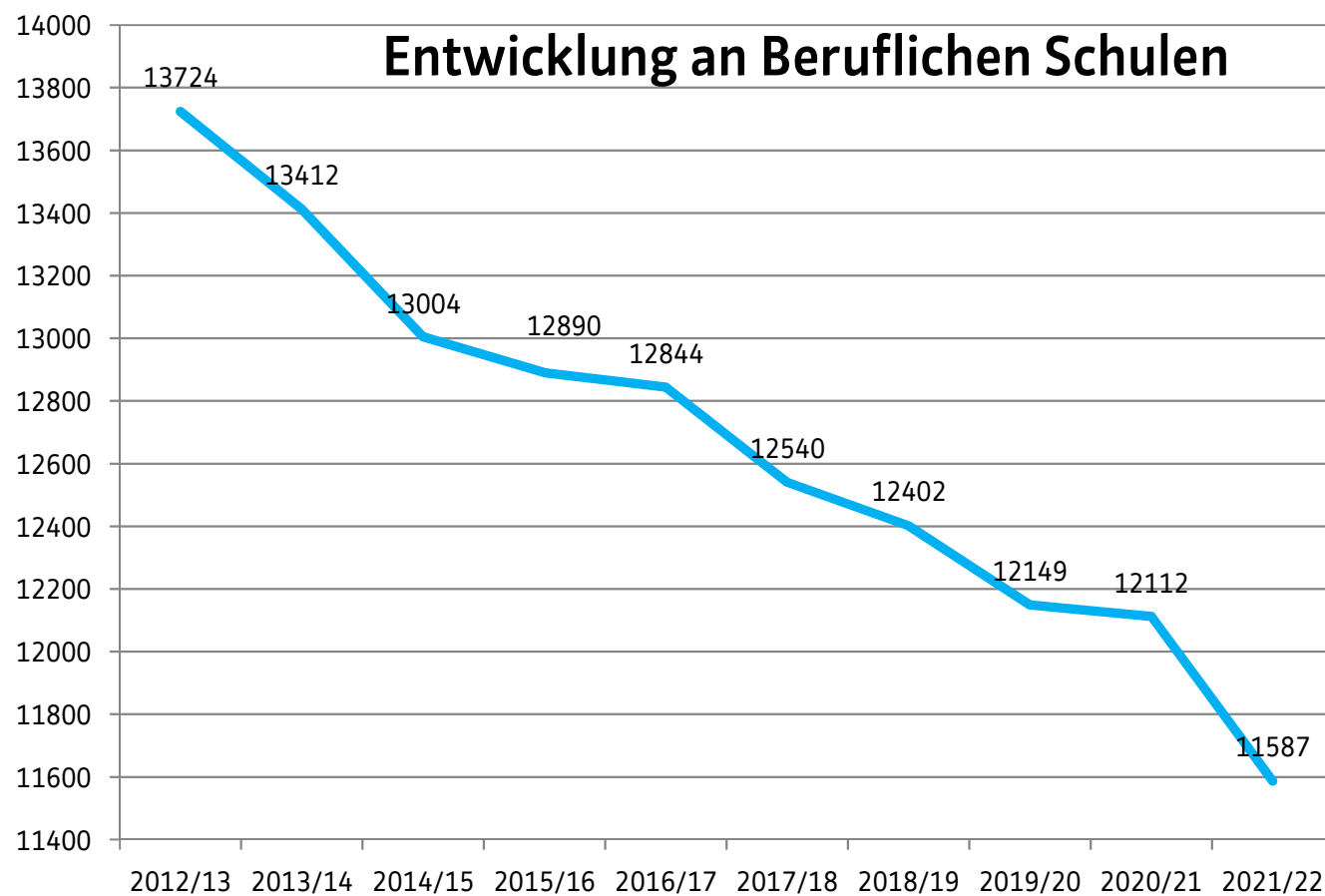
Quelle: eigene Daten aus Gesamtstatistik 11/21



Quelle: eigene Daten aus Gesamtstatistik 11/21

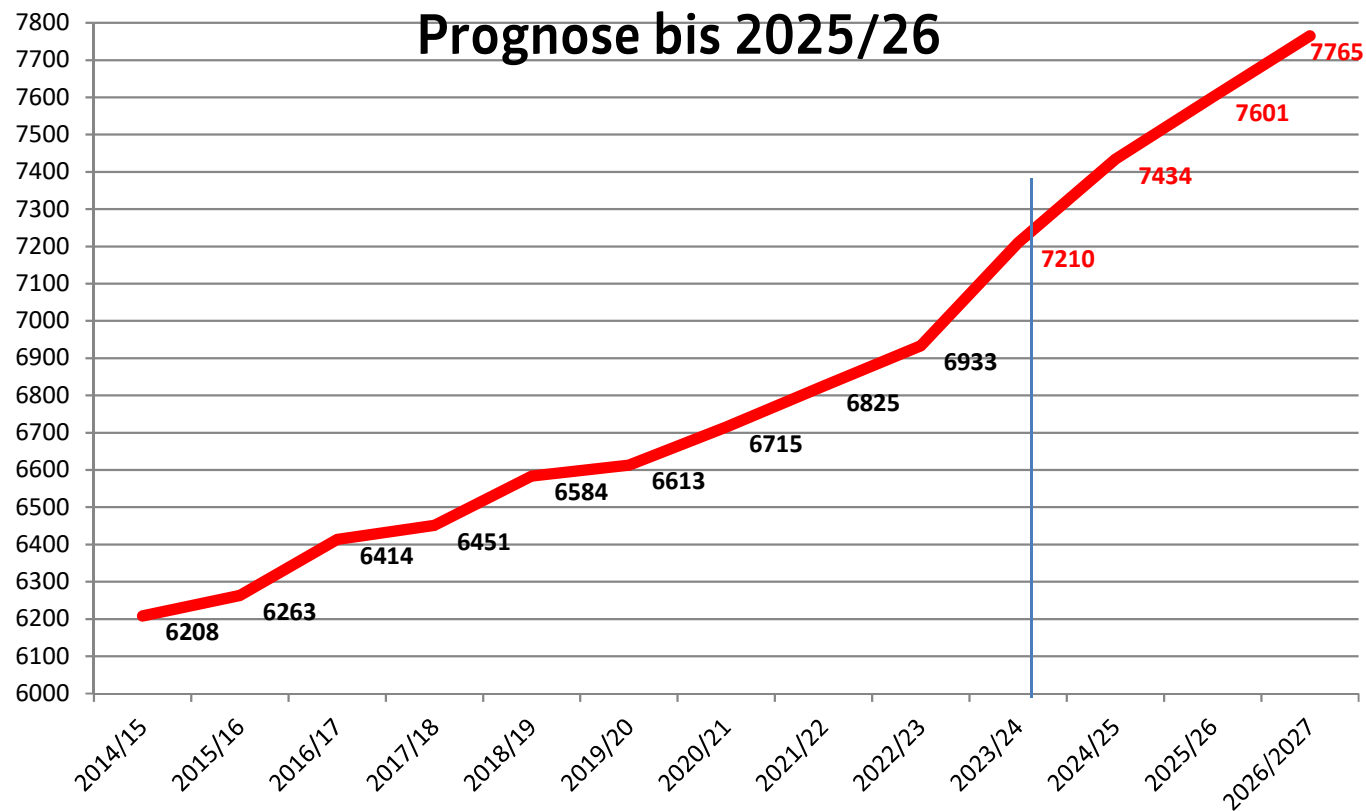


Quelle: eigene Daten aus Gesamtstatistik 11/21



Quelle: eigene Daten aus Gesamtstatistik 11/21

Entwicklung an Grundschulen einschließlich Prognose bis 2025/26



Quelle: eigene Daten aus Einschulungsprognose

Umgang mit dem steigenden Bedarf an Grundschulplätzen

Die Zahl der Grundschulkinder wächst, aber nicht an allen Grundschulstandorten gleich.

Da Konzepte, die ebenfalls Raumressourcen benötigen (Ganztag, Inklusion) umgesetzt werden, müssen neben schulbaulichen Maßnahmen an einigen Standorten (Erweiterungen, Ganztagsausbau) zusätzlich Grundschulbezirksgrenzen verändert werden, um die entsprechenden Schulplätze vorhalten zu können.

In Zukunft zu erwartende Kapazitätsengpässe sind neben den steigenden Geburtenzahlen durch Zuzüge in die Grundschulbezirke begründet in Folge

- neu geschaffener Baugebiete
- Migration (vgl. aktuelle Ukraine-Krise)
- Nachverdichtung z.B. im Stadtteil Brückenhof

Besonders im Norden und im Süden der Stadt werden die Kapazitäten an den Grundschulen zunehmend eng.

Nordstadt

In der Nordstadt sind folgende Schulen von zunehmender Raumnot betroffen:

- Carl-Anton-Henschel-Schule
- Schule Am Wall
- Schule Am Warteberg
- Fasanenhofschule
- Valentin-Traudt-Schule

→ Daher ist die Bildung eines zusätzlichen 6. Grundschulbezirkes in Kassel Nord und die Einrichtung einer dreizügigen Grundstufe an der neuen „Gesamtschule Nord+“ in Planung.

Südstadt

In der Südstadt sind folgende Schulen von zunehmender Raumnot betroffen:

- Fridtjof-Nansen-Schule
- Schule Schenkelsberg
- Brückenhof-Nordshausen
- Dorothea-Viehmann-Schule

→ Daher ist die Bildung eines zusätzlichen 5. Grundschulbezirkes in Kassel Süd und die Einrichtung einer dreizügigen Grundstufe an der Georg-august-Zinn-Schule in Planung.

Zum Auffangen von Bedarfsspitzen wird aktuell geprüft, an welchen Grundschulstandorten in den kommenden Jahren zusätzliche Räume zeitlich befristet in Form von Holzmodulbauten aufgestellt werden müssen und können.

Entwicklung der Ganztagsgrundschulen

Ausbaustand Grundschulen/ Grundstufen mit Ganztagsangebot

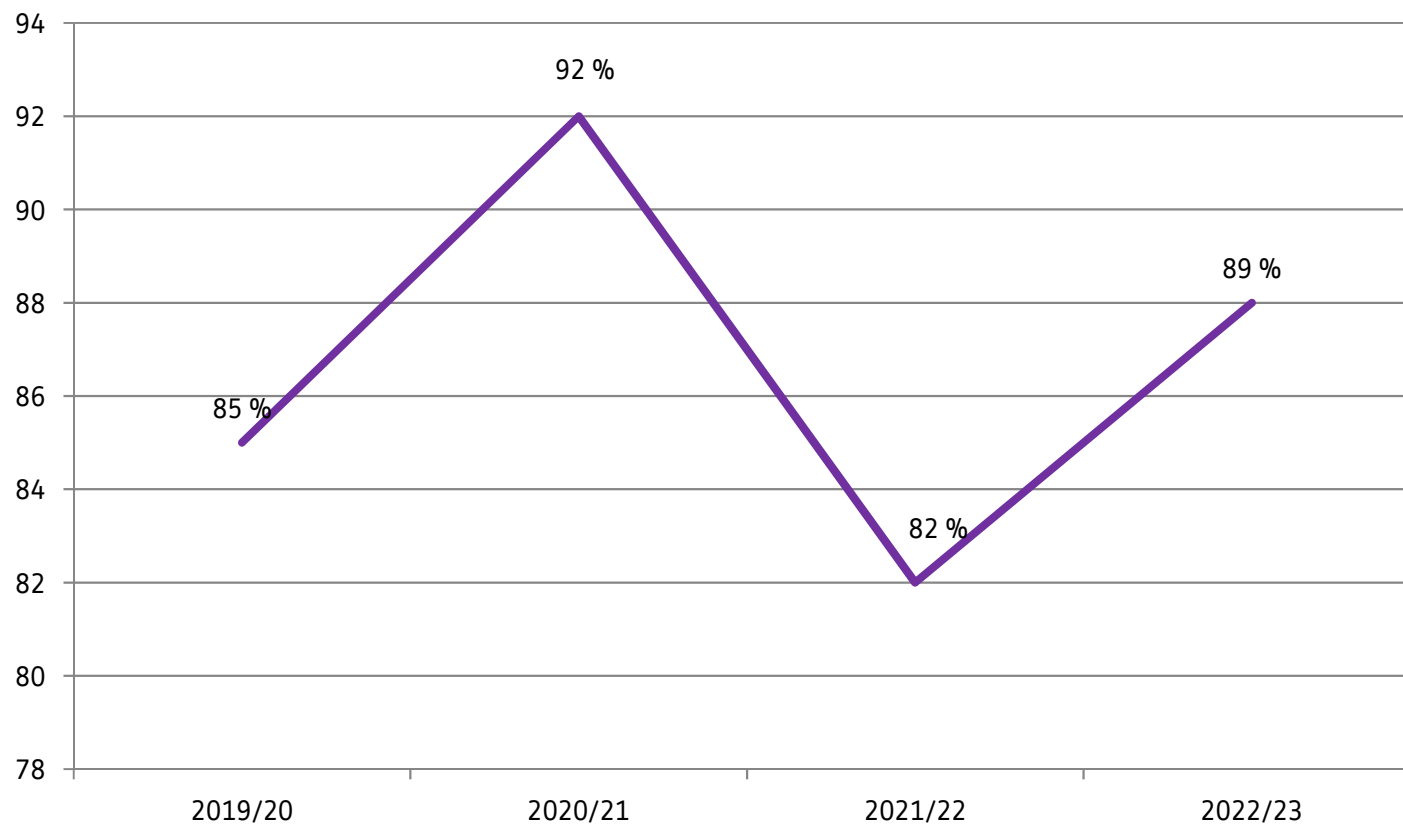
Die stufenweise Einführung des Rechtsanspruchs auf Betreuung für Grundschulkinder ab 2026 ist im Ganztagsförderungsgesetz im November 2021 beschlossen worden.

Von 27 Kasseler Grundschulen verfügen bereits 20 über ein Ganztagsangebot.

Davon arbeiten 17 Standorte im Pakt für den Nachmittag (PfdN) und drei Standorte im Profil 3 (gebundene Ganztagschule).

In den PfdN-Schulen gibt es im Schuljahr 2022/23 eine Betreuungsquote von 88 %.

Betreuungsquoten im Pakt für den Nachmittag



Aktuelle Ausbauplanung an Grundschulen in Kassel

- Grundschule Eichwäldchen
(die Fertigstellung und Übergabe an die Schule ist für den 19.09.22 vorgesehen)
- Auefeldschule
(Fertigstellung voraussichtlich Frühsommer 2023, Neubau Ganztagsräume und Mensa)
- Ernst-Leinius-Schule
(Fertigstellung voraussichtlich zum Schuljahr 2023/2024: Neubau Ganztagsräume, Erweiterungsbau Mensa)
- Schule Jungfernkopf
(Fertigstellung des Neubaus Ganztagsraum und Sporthalle zum Ende 2023, Fertigstellung Mensa als Umbau der Rundsporthalle Herbst 2024)
- Schule Königstor
(Aufstellung eines Schulersatzbaus nach Standortprüfung)
- Grundschule Harleshausen
(Aufstellung eines Schulersatzbaus nach Standortprüfung)

Übergang 4 → 5 zum SJ 2022/23

Entwicklung der Übergangszahlen Gesamtschulen (September 2022)

Aufnehmende Schulen Stadt Kassel	Einwahl	Aufnahme	Einwahl	Aufnahme	Einwahl	Aufnahme
	2020/2021		2021/2022		2022/2023	
Carl-Schomburg-Schule	111	89	75	86	87	94
GAZ	59	67	67	77	60	78
Schule Hegelsberg	47	65	55	59	36	38
Heinrich-Schütz-Schule G	40	52	52	82	54	75
Heinrich-Schütz-Schule R	67	76	87	80	85	82
Heinrich-Schütz-Schule H	26	21	16	17	34	21
J-A-Comenius-Schule	80	85	76	76	97	96
Reformschule	48	44	k.A.	49	78	48
Offene Schule Waldau	172	143	k.A.	148	185	150 *
Gesamtschulen gesamt	650	641	429 (ohne Reformschule und OSW)	674	716	682

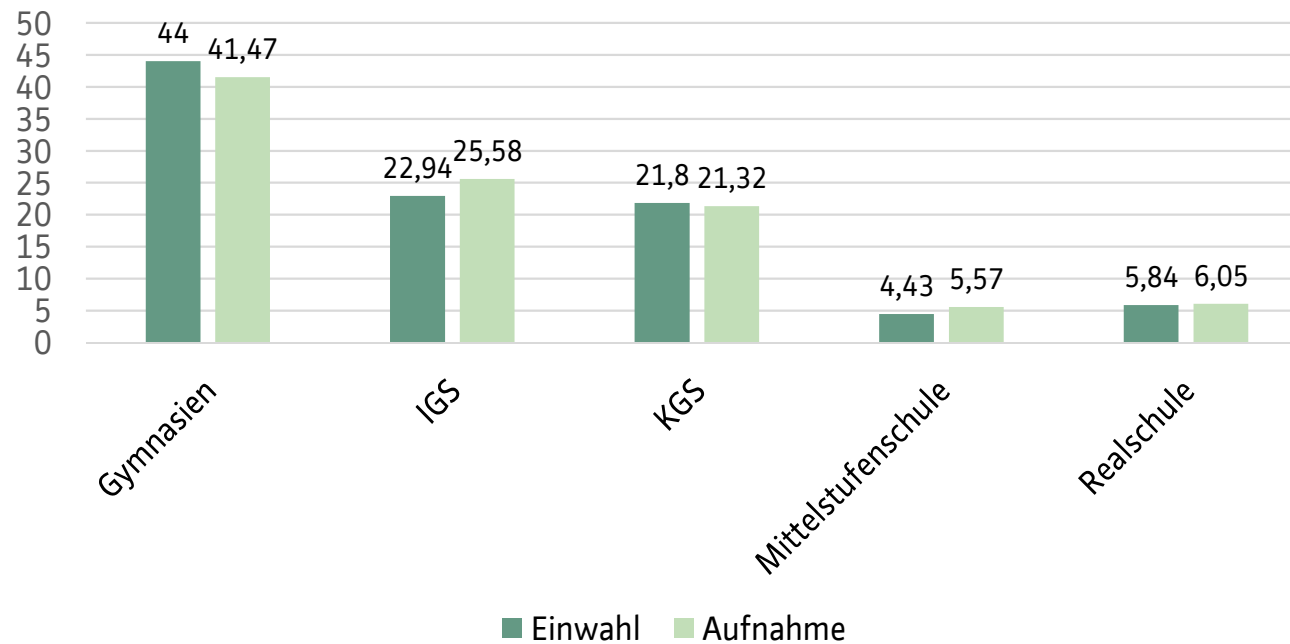
* Unter Vorbehalt: Zahl Stand Juli 2022

Entwicklung der Übergangszahlen (September 2022) Gymnasien, Realschule, Mittelstufenschule

Aufnehmende Schulen Stadt Kassel	Einwahl	Aufnahme	Einwahl	Aufnahme	Einwahl	Aufnahme
	2020/2021		2021/2022		2022/2023	
Gymnasien						
Albert-Schweitzer-Schule	165	149	183	150	178	150
Friedrichsgymnasium	100	136	125	123	105	149
Goethe-Gymnasium	175	180	187	155	186	150
Wilhelmsgymnasium	202	156	179	173	188	154
Gymnasien gesamt	642	621	674	601	657	603
Mittelstufenschule						
Valentin-Traudt Mittelst.	59	67	58	62	81	81
Realschule						
Luisenschule	102	84	94	86	87	88

Einwahl und Aufnahme Übergang 4/5 im Schuljahr 2022/23 - Anteile in % an allen Schüler*innen am Übergang 4 nach 5

(Stand September 2022)



Prozentuale Einwahl- und Aufnahmezahlen Übergang 4 → 5 (Stand September 2022)

	2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23	
	Einw.	Aufn.	Einw.	Aufn.	Einw.	Aufn.	Einw. *	Aufn.	Einw.	Aufn.
Gymnasien	39,07 %	39,96 %	44,29 %	42,85 %	44,18 %	43,95 %	46,77 %	42,23 %	44,0 %	41,47%
IGS	24,88 %	26,64 %	22,58 %	23,63 %	24,71 %	23,99 %	22,9 %	24,60 %	22,94 %	25,58 %
KGS	24,88 %	23,54 %	20,35 %	21,25 %	20,03 %	21,37 %	19,78 %	22,77 %	21,80 %	21,32 %
MSS	3,37 %	4,09 %	4,53 %	4,63 %	4,06 %	4,74 %	4,02 %	4,36 %	4,63 %	5,57 %
Realschule	7,80 %	5,78 %	8,25 %	7,64 %	5,99 %	5,94 %	6,52 %	6,04 %	5,84 %	6,05 %
SUS im Übergang	1423	1419	1479	1426	1453	1413	1441	1423	1491	1454

* Unter Vorbehalt: Die Einwahlzahlen im Schuljahr 2021/22 wurden nachträglich unter Heranziehung der HESIS-Daten berechnet.

Status zur Umsetzung DigitalPakt Schule

Status Umsetzung Digitalpakt zum 1.9.2022

Bis Ende Dezember 2021 wurden 39 Anträge in Höhe von 16,2 Mio € bei der WI-Bank gestellt.

Alle Schulen sind an das Breitbandnetz angeschlossen.

Bis heute sind 23 Schulen verkabelt und mit neuer aktiver Netzwerktechnik ausgestattet. Zwei Schulen waren bereits vor dem Digitalpakt entsprechend ausgestattet.

Aktuell wird daran gearbeitet, drei weitere Schulen zu verkabeln und anschließend mit neuer Netzwerktechnik auszustatten.

Die Verkabelung von zwei weiteren Schulen ist derzeit ausgeschrieben.

In acht Schulen wurde neue Präsentationstechnik montiert.

Alle weiteren Schulen werden Zug um Zug in „Päckchen“ ausgeschrieben, verkabelt und mit neuer Netzwerk- und Präsentationstechnik ausgestattet.



Kassel, 28. September 2022



Vorlage Nr. 101.19.478

Regelmäßige Berichterstattung über die Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Schulen, Kindertagesstätten und Jugendhilfe

1. Wie viele geflüchtete Kinder und Jugendliche, bzw. Kinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft, sind seit Kriegsbeginn nach Kassel gekommen?

Vorab: Der Begriff „Geflüchtete“ ist nicht legaldefiniert. Ob eine Person geflüchtet ist, wird nicht erhoben und lässt sich auch nicht am Aufenthaltsstatus festmachen.

- I. Daher wurden Auswertungen von Kindern und Jugendlichen herangezogen, die seit 24. Februar 2022 a) eine ukrainische Staatsangehörigkeit haben und aus der Ukraine direkt nach Kassel gezogen sind, b) eine ukrainische Staatsangehörigkeit haben und aus anderen deutschen Kommunen nach Kassel gezogen sind und c) direkt aus der Ukraine nach Kassel gezogen sind, aber eine andere als die ukrainische Staatsangehörigkeit haben (Drittstaatler*innen).
- II. Darüber hinaus wurden auch Zahlen über Kinder und Jugendliche mit Staatsbürgerschaften von typischen Herkunftsländern von Geflüchteten erhoben. Die Länderauswahl erfolgte gemäß der Definition der Bundesagentur für Arbeit („zugangsstärkste Asylherkunftsländer“).

Für die Zahlen s. Anlage 1.

2. Wie viele Minderjährige sind in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht?

Aktuell wohnen in allen Gemeinschaftsunterkünften 539 minderjährige Personen, davon stammen 177 Personen aus der Ukraine.

3. Wie viele Kindergartenkinder (Alter 3-5) mit ukrainischer Staatsangehörigkeit gibt es derzeit und wie viele davon sind tatsächlich in den Kitas angekommen?

Seit 24. Februar sind 167 Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren mit ukrainischer Staatsangehörigkeit nach Kassel gezogen. Für diese liegen uns 142 Kitaplatz-Anfragen vor. Es werden derzeit 37 Kinder davon in den Gemeinschaftsunterkünften Jägerkaserne (Träger Markus Paul) und Nordstadtquartier (Träger AKGG) betreut. Am städtischen Standort in der Bremer Straße werden 18 ukrainische Kinder betreut. Alle drei Betreuungsangebote sind außerhalb der gesetzlichen Betriebserlaubnis für Kindertagesstätten eingerichtet worden, d.h. die Kinder werden von montags bis freitags für maximal 3:59 Std. betreut. Dies ist kein Regelbetrieb. Alle drei Träger sind personell gut ausgestattet, die Räumlichkeiten sind kindgerecht und ansprechend gestaltet und die Erzieher*innen sehr fürsorglich angemessen im Umgang mit den Kindern und deren Familien.

Darüber hinaus sind fünf Kinder in einem regulären Betreuungsangebot vertraglich aufgenommen. Ein geflüchtetes ukrainisches Kind wird von einer Tagesmutter betreut. Die verbleibenden Kinder werden nunmehr in das Kitaplatzportal Kibeka-online aufgenommen. Es werden ihnen - unter Berücksichtigung bereits vorliegender Platzanfragen, insbesondere von Familien mit fünfjährigen Kindern - sukzessive Betreuungsangebote auf Grundlage der Vergabekriterien gemacht.

4. Welche Angebote gibt es vom Amt für Kindertagesbetreuung für geflüchtete Kinder und Jugendliche?

Die Angebote des Kita-Einstiegs stehen auch den ukrainischen Familien offen.

5. Wie viele geflüchtete Kinder und Jugendliche sind schulpflichtig?

Eine Zahl kann nicht genannt werden. Alle geflüchteten Kinder und Jugendlichen, die in der Stadt Kassel wohnen und im Alter zwischen 6 und 16 Jahren sind bzw. die 9 Pflichtschuljahre nicht erfüllt haben, sind schulpflichtig.

6. Wie viele geflüchtete Kinder und Jugendliche besuchen welche Schulform?

Hier ist der Begriff „geflüchtet“ ebenfalls nicht definiert. Diese Zahlen beziehen sich auf Kinder und Jugendliche aus nichtdeutschen Herkunftsländern, die nicht deutsch sprechen.

Grundschulen: 358 (29 IK-Klassen)

Gesamtschulen: 359 (21)

Realschule: 19 (1)

Mittelstufenschule: 38 (3)

Gymnasien: 65 (4)

Beruf. Schulen Stadt + LK Kassel: Zahlen liegen nicht vor

7. Welche zusätzlichen Angebote gibt es von -40- für geflüchtete Schüler*innen?

Unterstützungsangebote für ukrainische Kinder und Jugendliche finden seitens -403- im Rahmen des Talentcampus, der Climb – Lernferien und im Übergangsmanagement statt.

- Die Climb Lernferien wurden explizit für ukrainische Kinder geöffnet und Teamer*innen mit ukrainischen und russischen Sprachkenntnissen eingesetzt.
- TalentCampus
 - o Osterferien: TalentCAMPus Sprachförderung in Zusammenarbeit mit der Willy Brandt Schule
 - o Osterferien bis Sommerferien: Tanz und Sprachangebot an der Willy Brandt Schule.
 - o Mai bis Ende Sommerferien TalentCAMPus flex: Spezieller TalentCAMPus flex zur Sprachförderung und kultureller Teilhabe/ Bildung Kennenlernen von Kassel – der Schwerpunkt „Kassel kennenlernen“ wurde von den Jugendlichen explizit gewünscht und das kulturelle Programm darauf abgestimmt
 - o Sommerferien: TalentCAMPus „Mein Sommer Sprachtalente“ – Teilnahme von 60 ukrainischen Kindern und Jugendlichen im Alter von 10-18 Jahren.
- Übergangsmanagement: Es gibt 20 zusätzliche Stunden zur Einzelfallunterstützung im Projekt InmigA ab dem Schuljahr 2022/2023 (Kooperationsprojekt mit der kommunalen Arbeitsförderung – Finanzierung über das Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Hessischen Sozialministeriums)
- Daneben gibt es 12 „Berufsorientierung –Intensiv“ (Probierwerkstätten und Berufsorientierung kompakt) bei JAFKA im Kalenderjahr 2022

8. Gibt es ukrainischen Ergänzungsunterricht an unseren Schulen? Wenn ja in welchem Umfang und wo? Angebote für Ergänzungsunterricht befinden sich zurzeit im Aufbau.

9. Wir auch weiterhin für „ukrainischen Unterricht“ freigestellt?

Es gilt die Schulpflicht und damit die Verpflichtung der Teilnahme am Unterricht in der Regelschule, Die Teilnahme an ukrainischem Unterricht kann nur außerhalb des Regelunterrichts wahrgenommen werden.

10. Gibt es ukrainische Lehrer*innen an unseren Schulen? Wie viel? Wo? Was machen diese?

Aktuell arbeiten 8 ukrainische Lehrkräfte an 5 Kasseler Schulen: 1 Eichwäldchen, 2 Hupfeld, 1 Reform, 2 GAZ, 1 JAC, 1 VTS

11. Wie viele unbegleitete Kinder und Jugendliche werden von -51- betreut?

Im September hatten wir mit Stand 09.09.22 fünf Inobhutnahmen (2 Afghanistan, 1 Eritrea, 1 Syrien, 1 Sudan). Der Anlage ist die Aufteilung nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht zu entnehmen.

Besonderheiten:

Insgesamt nehmen die Einreisezahlen der uMA insbesondere aus Afghanistan seit Juni/Juli deutlich zu. Von ca. 100 Einreisen in 2021 haben wir bereits jetzt eine Verdoppelung.

Wir haben von Trägerseite die Rückmeldung erhalten, dass sich die Verselbstständigung aufgrund von fehlenden Mietangeboten derzeit schwierig gestaltet.

Liste mit den uM ist Anlage 2.

12. Welche Angebote gibt es von -51- für geflüchtete Kinder und Jugendliche?

Viele ukrainische geflüchtete Kinder sind bereits in den Gemeinschaftsunterkünften der Stadt Kassel angekommen. Nun ist es das primäre Ziel des Jugendamtes, Netzwerkstrukturen für die mobile Kinder- und Jugendarbeit in den bestehenden Gemeinschaftsunterkünften zu etablieren, um den Kindern und Jugendlichen in dieser schweren Zeit Struktur zu bieten.

Hier fungiert die Koordinatorin seit Anfang April als Bindeglied zwischen ehrenamtlichen Angeboten, den Einrichtungen und dem Sozialamt.

Mit allen Hausleitungen sind bereits „Kennlerngespräche“ durchgeführt wurden. Die Koordinatorin steht im wöchentlichen Austausch mit den Leitungen oder ist vor Ort, um die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen zu erfragen, damit passgenaue Angebote organisiert und koordiniert werden können. Zusätzlich dazu wird die Koordinatorin von den Hausleitungen als feste Ansprechpartnerin angesehen, wenn die BewohnerInnen beispielweise Fragen in den Bereichen frühe Hilfen bei Säuglingen, familiäre Unterstützung und Vermittlung von Kontaktdaten zur entsprechenden Anlaufstellen der Stadt Kassel benötigen. Ziel ist es, hier schnelle Unterstützung für die Familien zu generieren. Des Weiteren wurde Kontakt zu den bestehenden Unterstützernetzen aufgenommen, welche zurzeit am Mulang aktiv sind. Hier ist unter anderem eine Schreibwerkstatt für Kinder und Jugendliche geplant sowie in Kooperation mit der Heideweg Schule eine Führung durch den Bergpark. Gemeinsam wird geschaut, welche bestehenden Angebote aktuell laufen und welche Aktionen zukünftig geplant sind oder noch geplant werden sollen, um mögliche Überschneidungen der Angebote auszuschließen.

Im April wurde der erste Einsatz der Roten Rübe koordiniert. Die Rote Rübe startete am Mulang, gefolgt von dem Rathaus, den Messehallen und dem ehemaligen Best Western Hotel sowie der Jägerkaserne. In jeder Unterkunft war die Rote Rübe 1x wöchentlich vor Ort, um mit den Kindern zu spielen. Aufgrund der Schließungen der Gemeinschaftsunterkünfte im Rathaus und den Messehallen wurden die Einsätze der Roten Rübe Ende April in diesen beiden Einrichtungen beendet. Auch im Best Western Hotel sowie am Mulang enden die Einsätze der Roten Rübe Ende August schließungsbedingt. Die Rote Rübe wird zukünftig weiterhin die Jägerkaserne bespielen.

Da sich viele der Kinder und Jugendlichen Angebote zum Thema Bewegung wünschten, startete hier ein Sportlehrer ehrenamtlich am 1. Juli 2022 mit einem offenen Bewegungsangebot für die Kinder und Jugendlichen in der Jägerkaserne. Gestartet ist das Angebot mit einer Teilnahme von rund 20 Kindern und Jugendlichen.

Mitte Juli wurde in der Gemeinschaftsunterkunft im ehemaligen Best Western Hotel das kreative Filmprojekt der Roten Rübe angeboten. Hierzu wurden gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen Kurzfilme erstellt. Die Kinder und Jugendlichen können die Themen für die Filme wählen. Sie erhalten die Möglichkeit, ihre Kurzfilme am 21. Dezember 2022 bei dem Kinder- und Jugendfilmfestival 2022 präsentieren zu können. Das Projekt wurde erfolgreich und mit großer Teilnahme der Kinder und Jugendlichen abgeschlossen.

Zum 07.06.22 startete ZirkuTopia mit einem Angebot rund um das Thema „Zirkus“ in der Gemeinschaftsunterkunft am Mulang. Das Angebot findet 1x wöchentlich statt, läuft bis Ende des Jahres und wird finanziert von KIWANIS Deutschland Foundation und dem KIWANIS Club Kurhessen Kassel. Dieses Angebot soll nun in der Jägerkaserne weitergeführt werden.

Auch wurden weitere Kooperationen geschlossen. Dazu zählt eine Kooperation mit dem Kasseler Sportverein ACT. Hier wurde ein Bewegungsangebot für die Kinder und Jugendlichen in der Unterkunft am Mulang geplant. Begonnen hat dieses Bewegungsangebot am 22. Juli 2022 am Mulang mit zwei Übungsleiterinnen vom ACT Kassel. Auch dieses Angebot wird aufgrund von Schließung nicht mehr angeboten, angedacht ist dieses Angebot nun in der Jägerkaserne weiter zu führen.

Damit aber nicht nur Angebote in den Einrichtungen stattfinden und die Familien die Stadt und ihr Umfeld kennenlernen, werden ab sofort auch Angebote außerhalb der Unterkünfte angeboten. Hierzu zählt beispielsweise die Kooperation mit dem Kletter- und Boulder Zentrum in Kassel. Das Kletterzentrum Nordhessen hat am 28. Juli 2022 von 15-17 Uhr im Kletterzentrum Nordhessen eine kostenlose Kletterstunde für die Kinder und Jugendlichen aus den Gemeinschaftsunterkünften angeboten. Ca. 20 Kinder nahmen an der Kletterstunde teil. Des Weiteren bietet die LaufSportGemeinschaft Kassel den ukrainisch begeisterten Läufern an, sich in ihre bestehenden Laufgruppen zu integrieren. Es kann kostenlos und ohne Anmeldung am Lauftraining für Kinder und Jugendliche teilgenommen werden. Das Lauftraining findet immer dienstags von 18:30-19:45 auf der Buchenau-Kampfbahn, Grassweg 49, statt.

Das Jugendamt möchte somit die Möglichkeit schaffen, dass Kinder und Jugendliche schnellstmöglichen Anschluss und soziale Kontakte finden können, um den Grundstein für ein gelingendes Aufwachsen in der Stadt Kassel zu legen.

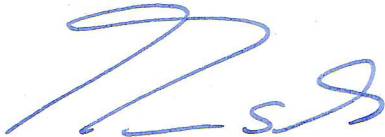
Zusätzlich wurde die Jägerkaserne für ukrainische Geflüchtete eröffnet. Einige Kinder und Jugendliche sind dort untergebracht. Da das Auestadion unmittelbar neben den Jägerkasernen liegt, hat das Jugendamt der Stadt Kassel gemeinsam mit dem KSV Hessen Kassel ein Angebot für die Kinder und Jugendlichen aus der Gemeinschaftsunterkunft geplant. Zum ersten Heimspiel des KSV Hessen Kassel, welches am 14. August 2022 stattfand, bekamen 50 Kinder und Jugendliche gemeinsam mit ihren Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, kostenlos das Auestadion zu besuchen, um das Spiel des KSV Hessen Kassel zu schauen. Zusätzlich wurde eine von einem Dolmetscher begleitete Stadionführung für die Kinder und Jugendlichen angeboten.

Das Angebot wurde erfolgreich abgeschlossen, rund 50 Kinder- und Jugendliche zusammen mit ihren Eltern aus der Jägerkaserne haben das Auestadion besucht. Das Jugendamt hat jedem Kind ein Einlauf T-Shirt gesponsert. Die Kinder durften mit den Profis auf dem Platz stehen. Vor Spielanpfiff hatten die Kinder und Eltern die Möglichkeit, kostenlos im Stadion zu essen und zu trinken. Die Familien hatten große Freude und sprechen heute noch von diesem Tag. Auch konnte das ein oder andere Kind für den Sport sowie für den Verein begeistert werden.

Des Weiteren wird seit dem 5. September 2022 ein offenes Musikangebot für die Kinder und Jugendlichen in den Räumlichkeiten der Jägerkaserne angeboten. Hierzu kommt ein ehrenamtlicher musikbegeisterter Ukrainehelfer einmal wöchentlich in die Einrichtung der Jägerkaserne. Zuvor hat das Jugendamt Musikinstrumente beschafft und gemeinsam mit den Hausleitungen der Einrichtung einen Musikraum eingerichtet.

In den 14 Kinder- und Jugendzentren der Stadt Kassel sowie den sechs Standorten der Schulsozialarbeit werden keine gesonderten Angebote mehr für geflüchtete Kinder und Jugendliche unterbreitet, viele Angebote werden aber von jungen Menschen mit Flucht- oder Migrationsangebot wahrgenommen. Die Einrichtungen sind dabei bewusst niedrigschwellige Willkommens-Orte und Zentren der Begegnung. Schwerpunkte in der Herkunft sind aktuell Ukraine, Syrien, Somalia, Afghanistan.

Weltkindertag: In Abstimmung mit dem Kasseler Jugendring und der AG Weltkindertag wurde als Veranstaltungsort für das diesjährige Spiel- und Mitmachfest zum Thema Kinderrechte das Gelände der Jägerkaserne gewählt haben, wo sich aktuell eine Gemeinschaftsunterkunft der Caritas befindet. Die VA ist am 20. September 2022 von 14.30 bis 17 Uhr und je nach Wetterlage rechnen wir mit ca. 300 Kindern, wobei es sich nicht um ein Angebot explizit für geflüchtete Kinder handelt, sondern für alle Kinder. Durch die räumliche Nähe zur GU wollten wir einen niedrighschwelligen Zugang ermöglichen und den Kindern/Familien vor Ort eine Möglichkeit geben, teilzuhaben.



Nicole Maisch
Dezernentin

Einreisen bzw. Kontakte von/mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern umA.

Jahr:

Stand:

28.09.2022

meldende Behörde: Jugendamt Stadt Kassel

Nr.	Herkunft	ISO-Code	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamt
1	Afghanistan	AFG	2	1	5	3	5	6	11	10					43
2	Ägypten	EGY													0
3	Albanien	ALB													0
4	Algerien	DZA		4	5		1	1		1					0
20	Eritrea	ERI								1					12
39	Libyen	LYB	1							1					1
40	Litauen	LTU													1
41	Mali	MLI													0
42	Marokko	MAR	2	2		5		2	2						0
43	Mazedonien	MKD													0
44	Myanmar	MMR													13
45	Nigeria	NGA			1										0
46	Pakistan	PAK						1							0
55	Somalia	SOM	2	1	3	1	4	2	3	2					1
56	Spanien	ESP													1
57	Sri Lanka	LKA													18
58	Sudan (ohne Südsudan)	SDN													0
59	Südsudan, Republik	SSD													0
60	Syrien	SYR	1		1	3	1	1		3					0
61	Tadschikistan	TJK													10
62	Tansania	TZA													0
63	Thailand	THA													0
64	Togo	TGO													0
65	Tschad	TCD													0
66	Tschechien	CZE													0
67	Tunesien	TUN		2											0
68	Türkei	TUR			1		1			1					5
69	Ukraine	UKR			1		1		1	3					6
73	staatenlos	XXA			30	35	19	11	5	7					107
74	ungeklärt	XXX													0
75	Flüchtling (sonstiger)	ZZZ													0
Gesamtanzahl			8	10	47	47	32	24	22	28	0	0	0	0	218

Geschlechtsspezifische Altersangabe											
Alter 0 - 10											12
davon männlich											5
davon weiblich											7
Alter 11 - 14											41
davon männlich											16
davon weiblich											25
Alter 15 - 17											141
davon männlich											107
davon weiblich											32
über 18											24
davon männlich											20
davon weiblich											4
Summen	8	10	47	47	32	24	22	28	0	0	218

Art der Einreise											
als Selbstmelder	3	3	21	16	20	11	13	13			100
über HEAE											0
über Polizei	5	6	7	7	4	8	6	10			53
sonstiges		1	19	24	8	5	3	5			65
Summen	8	10	47	47	32	24	22	28	0	0	218

Inobhutnahmen / Verteilung											
voriüufige Inobhutnahme	7	8	24	14	18	11	15	18			115
voriüufige Inobhutnahme in HEAE											0
Inobhutnahme	10	5	10	15	24	25	27	29			145
durchgeführte bundesweite Verteilung	1	1	2					4			8

Sonstige Angaben											
Fallübernahme nach § 88a Abs. 2 S. 3 SGB VIII	2										2
Entwischen/Vermisst	1	1	3	6	3	1	2	2			19
Leistungen nach SGB VIII (HzE)	60	58	62	66	62	65	68	79			
Hilfe für junge Volljährige	51	52	50	51	52	50	52	54			
ED-Behandlung erfolgt											

Nicht verteilfähig											
Gesundheitliche Gründe	1	1	4	1	3	1	6	9			26
Familiäre Gründe	2	1	12	7	12	6	7	3			50

Anlage 1: Seit dem 24.02.2022 nach Kassel zugezogene Kinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit

© Stadt Kassel, Fachstelle Statistik.

Bearbeitungsdatum: 12.09.2022

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Kassel

- In Kassel mit Hauptwohnsitz gemeldete Bevölkerung zum Stichtag 31.08.2022

- nur Personen, die seit dem 24.02.2022 nach Kassel zugezogen sind

Tabellenfelder < 4 müssen aus datenschutzrechtlichen Gründen durch ein ^{HW} anonymisiert werden, ebenso Tabellenfelder, aus denen rechnerisch Rückschlüsse auf Tabellenfelder < 4 gezogen werden können. In den Summen sind die Daten jedoch enthalten.

I. Schwerpunkt Ukraine

I.a. Nach Zugsherkunft und Staatsangehörigkeit

Personengruppe	Seit dem 24.02.2022 zugezogene Personen unter 18 Jahren insg.
Zugezogene ukrainische Staatsangehörige	1.129
<i>darunter:</i>	
Zuzug direkt aus der Ukraine nach Kassel	973
Zuzug aus Drittstaat nach Kassel ¹	*
Zuzug aus anderer deutscher Kommune nach Kassel ¹	153
unbekannte Zugsherkunft	*
Direkt aus der Ukraine zugezogene Drittstaatsbürgerinnen und -staatsbürger ²	8
Summe Zugezogene ukrainische Staatsangehörige + direkt aus der Ukraine zugezogene Drittstaatsbürgerinnen und -staatsbürger	1.137

¹ Der genaue Fortzugszeitpunkt aus der Ukraine lässt sich für Personen, die über einen Drittstaat oder über eine andere Kommune nach Kassel gezogen sind, anhand der vorliegenden Daten nicht ermitteln. Dieser kann auch vor dem 24.02.2022 liegen.

² Anhand der Melderegisterdaten lassen sich aus der Ukraine fortgezogene Drittstaatsbürger/-innen, die vor dem Zuzug nach Kassel zunächst Übergangsweise in einen Drittstaat oder in eine andere deutsche Kommune gezogen sind, nicht erfassen. Grund hierfür ist, dass anhand der vorliegenden Melderegisterdaten nur der unmittelbar letzte Wohnsitz vor dem Zuzug nach Kassel auswertbar ist, nicht jedoch der vorvergangene Wohnsitz.

I.b. Nach Alter

Personengruppe	Seit dem 24.02.2022 zugezogene Personen unter 18 Jahren insg.	davon: nach Alter				
		unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren	6 bis unter 10 Jahren	10 bis unter 14 Jahren	14 bis unter 18 Jahren
Summe Zugezogene ukrainische Staatsangehörige + direkt aus der Ukraine zugezogene Drittstaatsbürgerinnen und -staatsbürger	1.137 100,0%	109 9,6%	167 14,7%	272 23,9%	283 24,9%	306 26,9%

II. Typische Herkunftsländer von Geflüchteten ^{2,3}

II.a. Nach Alter

Staatsangehörigkeit	Seit dem 24.02.2022 zugezogene Personen unter 18 Jahren insg.	davon: nach Alter				
		unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren	6 bis unter 10 Jahren	10 bis unter 14 Jahren	14 bis unter 18 Jahren
Afghanistan	62	7	14	11	14	16
Eritrea	7	*	*	4	*	0
Irak	7	0	*	*	*	*
Iran	0	0	0	0	0	0
Nigeria	4	*	*	0	0	*
Pakistan	*	0	*	*	0	*
Somalia	30	*	7	9	7	*
Syrien	63	15	11	13	9	15
Summe Typische Herkunftsländer von Geflüchteten	174 100,0%	28 16,1%	35 20,1%	40 23,0%	32 18,4%	39 22,4%

² Länderauswahl übernommen gemäß Definition der Bundesagentur für Arbeit ("zugangsstärkste Asylherkunftsländer").

³ Anhand der Melderegisterdaten lässt sich keine Aussage zum Aufenthaltsstatus oder -titel der Personen ableiten.

Insofern lässt sich anhand der vorliegenden Daten nicht ermitteln, wer aus humanitären und wer aus anderen Gründen nach Kassel gezogen ist.

letzte Sommerferienwoche

Corona in der Stadt Kassel:
Sieben-Tage-Inzidenz nach Altersgruppen
- für die 35. Kalenderwoche 2022 (29.08. bis 04.09.2022) -

© Stadt Kassel, Fachstelle Statistik
Bearbeitungsdatum: 07.09.2022

Datenquellen:

- Corona-Fallzahlen: Gesundheitsamt der Region Kassel
 - Einwohnerzahl: Einwohnerregister der Stadt Kassel, Stichtag: 31.12.2020
- Eigene Berechnungen der Fachstelle Statistik

Stadterordneten-Versammlung
Kassel
Eing.: 29. SEP. 2022

Altersgruppen	Anzahl Neuinfektionen im Zeitraum	7-Tage-Inzidenz im Zeitraum
00-05	6	50,7
06-10	13	150,2
11-14	11	161,0
15-20	21	180,0
21-39	204	339,0
40-59	120	229,4
60-79	66	167,3
80um	18	136,9

101.18.1946 Coronasituation in Schulen und Kitas
Regelmäßiger Bericht

Erste Schulwoche

Stadtvorordneten-Versammlung
Kassel
Eing.: 29. SEP. 2022

Corona in der Stadt Kassel:

Sieben-Tage-Inzidenz nach Altersgruppen - für die 36. Kalenderwoche 2022 (05.09. bis 11.09.2022) -

Datenquellen:

- Corona-Fallzahlen: Gesundheitsamt der Region Kassel
 - Einwohnerzahl: Einwohnerregister der Stadt Kassel. Stichtag: 31.12.2020
- Eigene Berechnungen der Fachstelle Statistik

© Stadt Kassel, Fachstelle Statistik
Bearbeitungsdatum: 13.09.2022

Altersgruppen	Anzahl Neuinfektionen im Zeitraum	7-Tage-Inzidenz im Zeitraum
00-05	< 4	25,4
06-10	10	115,5
11-14	10	146,3
15-20	21	180,0
21-39	202	335,6
40-59	172	328,8
60-79	62	157,2
80um	11	83,7

Vorlage Nr. 101.19.503

23. Mai 2022
1 von 1

Kibeka

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie ist bisher die Erfahrung mit dem Anmeldeportal Kibeka?
2. Sind inzwischen alle Kitas und Krippen unabhängig von der Trägerschaft beteiligt?
3. Können Eltern weiterhin analog einen Kitaplatz anmelden?
4. Wenn ja, wie werden sie darüber informiert?
5. Welche Unterstützung gibt es für Eltern bei der digitalen Anmeldung?
6. Wann wird die Mehrsprachigkeit des Portals und der Antwortbriefe umgesetzt?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Lutz Getzschmann

gez. Lutz Getzschmann
Fraktionsvorsitzender

gez. Violetta Bock
Fraktionsvorsitzende


Eing.: 20. JULI 2022

Magistrat der Stadt Kassel
Dezernat für Jugend, Gesundheit, Bildung und Chancengleichheit

Kassel, 27. Juni 2022

**Anfrage der Fraktion Die LINKE zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung
Vorlage Nr. 101.19.503**

1. **Wie ist bisher die Erfahrung mit dem Anmeldeportal kibeka?**
Kibeka.kassel.de (kibeka) ist fristgerecht zum 1. März 2022 gestartet. Die Anwendung läuft seitdem technisch stabil. Bis dato wurden 12.200 Vormerkungen und 1.955 Platzangebote gemacht. Es kam seitdem zu 1.277 Vertragsabschlüssen und 6.017 externe Nutzer (Elternkonten) wurden erstellt. Aus fachlicher Sicht ist das Projekt erfolgreich gestartet.
2. **Sind inzwischen alle Kitas und Krippen unabhängig von der Trägerschaft beteiligt?**
Alle von der Stadt Kassel finanzierten Kinderbetreuungseinrichtungen, unabhängig von der Trägerschaft, sind beteiligt und nehmen teil am Platzvermittlungsprozess in kibeka. Auch die Betriebskindertagesstätten sind in der Außendarstellung beteiligt, dort erfolgt der Platzvermittlungsprozess allerdings nicht über kibeka, sondern über die beteiligten Unternehmen.
3. **Können Eltern weiterhin analog einen Kitaplatz anmelden?**
Eltern haben weiterhin die Möglichkeit, sich analog für Betreuungsplätze anzumelden. Hier wurde mit Projektstart die Stelle der Kita-Platz Beraterin im Amt Kindertagesbetreuung Kassel geschaffen, die Eltern bei Fragen oder Beratungsbedarf unterstützt. Sie ist im Empfangsbereich im Amt Kindertagesbetreuung Kassel, Weserstraße 2A, Erdgeschoss, verortet. Die Kita-Platz Beraterin erstellt im Auftrag der Eltern die analogen Elternkonten und kann Vormerkungen für die Eltern im System eingeben.
Auch einige Kita-Leitungen können den Eltern vor Ort bei analogen Vormerkungen helfen. Alle Kita-Leitungen, unabhängig von der Trägerschaft, wurden entsprechend durch die Kindertagesbetreuung geschult.
4. **Wenn ja, wie werden sie darüber informiert?**
Die Eltern werden über die Startseite und das Infoportal sowie die Flyer von kibeka informiert. Zudem sind alle Einrichtungsleitungen aller Träger darüber informiert und verweisen bei Unterstützungsbedarf an die Kita-Platz Beraterin.
5. **Welche Unterstützung gibt es für Eltern bei der digitalen Anmeldung?**
In diesen Fällen steht auch die Kita-Platz Beraterin als erste Ansprechpartnerin für Unterstützungsbedarf zur Verfügung. Wenn sie nicht helfen kann, helfen die Administrator*innen von kibeka den Eltern weiter.
6. **Wann wird die Mehrsprachigkeit des Portals und der Antwortbriefe umgesetzt?**
Die Mehrsprachigkeit ist auf der Startseite in 10 Sprachen umgesetzt. Dort finden Eltern die Anleitungen zur Nutzung von kibeka in der jeweiligen Sprache. Folgende Sprachen sind umgesetzt: deutsch, englisch, französisch, polnisch, rumänisch, arabisch, bulgarisch, russisch, türkisch und ukrainisch.
Der Flyer ist zudem in deutsch und englisch umgesetzt. Die weiteren Übersetzungen in die o.g. Sprachen sind beauftragt und derzeit in der Umsetzung.
Die Umsetzung des Portals sowie der Antwortbriefe insgesamt mehrsprachig ist nicht vorgesehen.


Nicole Maisch
Dezernentin



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
buero@spd-fraktion-kassel.de

Vorlage Nr. 101.19.537

21. Juni 2022
1 von 1

Machbarkeitsstudie Lehrschwimmzentrum

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, die Machbarkeitsstudie für das
Lehrschwimmzentrum der Stadt Kassel im Ausschuss Schule, Jugend und
Bildung vorzustellen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Anke Bergmann

gez. Ramona Kopec
Fraktionsvorsitzende

gez. Wolfgang Decker
Fraktionsvorsitzender



Vorlage Nr. 101.19.538

21. Juni 2022
1 von 1

Rechtsanspruch - Hortbetreuung

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, ein Konzept zu erstellen, welches zum Ziel hat den Rechtsanspruch für Hortbetreuung ab 2026 sicherzustellen.

Dabei soll auf folgende Fragestellungen eingegangen werden:

- Wie erfolgt der schrittweise Ausbau von Hortplätzen bis 2026?
- Wie wird der Mehrbedarf an Räumlichkeiten umgesetzt?
- Wie kann der Mehrbedarf an Fachkräften gewährleistet werden?
- Wie schlägt sich die Finanzierung der nächsten Jahre im städtischen Haushalt nieder?

Das Konzept soll im Ausschuss Schule, Jugend und Bildung vorgestellt werden.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Anke Bergmann

gez. Ramona Kopec
Fraktionsvorsitzende

gez. Wolfgang Decker
Fraktionsvorsitzender

AfD

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3265
Telefax 0561 787 3266
fgs@afd-fraktion-kassel.de

13. Juli 2022
1 von 2

Vorlage Nr. 101.19.563

Gewalt gegen Kinder während der Coronamaßnahmen in der Stadt Kassel

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Kindeswohlgefährdungen hat es seit Beginn der Corona-Zwangmaßnahmen im März 2020 bis zum 30. Juni 2022 in Kassel gegeben?
2. Wie werden derartige Fälle in Kassel registriert?
3. Wie und durch wen kommen derartige Meldungen an die Stadtverwaltung?
4. Geschieht dies neben Ärzten, Nachbarn, pädagogischem Personal auch durch das Bürgertelefon?
5. Wie viele Kindeswohlgefährdungen gab es in den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 in der Stadt Kassel? Bitte einzeln nach den jeweiligen Jahren aufschlüsseln.
6. Sind anhand der Datenlage prozentual mehr Kindeswohlgefährdungen zu verzeichnen als vor den Corona-Zwangmaßnahmen?
7. Gibt es seit den Corona-Zwangmaßnahmen Erhebungen, ob es neben der Gewalt an Kindern, größere Auswirkungen auf Alkohol- und Drogenmissbrauch, Essstörungen, Suizid und andere Zwänge gibt, die sich mit oder durch die Corona-Zwangmaßnahmen verschlimmert haben?

8. Wie arbeitet die Stadt Kassel derzeit mit Psychiatrien und den entsprechenden Fachkräften zusammen, um neben der Gewalt an Kindern, mögliche Auswirkungen auf Alkohol- und Drogenmissbrauch, Essstörungen, Suizid und andere Zwänge, die sich mit oder durch die Corona-Zwangsmaßnahmen verschlimmert haben, entgegen zu steuern?
9. Welche Kenntnisse hat die Stadt Kassel bezüglich der Deckung des Bedarfs im Bereich psychiatrischer Behandlung im Raum Kassel?
10. Welche Kenntnisse hat die Stadt Kassel zu Wartezeiten für Termine im zuvor genannten Bereich?

Um schriftliche Beantwortung wird gebeten.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Michael Werl

gez. Sven R. Dreyer
Fraktionsvorsitzender

Kassel, 28. September 2022



Anfrage der AfD-Fraktion

Vorlage Nr. 101.19.563 Gewalt gegen Kinder während der Coronamaßnahmen in der Stadt Kassel

1. Wie viele Kindeswohlgefährdungen hat es seit Beginn der Corona-Zwangsmaßnahmen im März 2020 bis zum 30. Juni 2022 in Kassel gegeben?

Die Gefährdungsmeldungen werden jährlich erhoben.

Seit Beginn der Corona-Schutzmaßnahmen wurden folgende Gefährdungsmeldungen erfasst:
 492 Kindeswohlgefährdungen im Zeitraum 01.01.2020 bis 31.12.2020
 472 Kindeswohlgefährdungen im Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021
 323 Kindeswohlgefährdungen im Zeitraum 01.01.2022 bis 30.06.2022 (Die genauen Daten liegen erst zum Jahresende vor, da laut Bundesstatistik nur die vollständig bearbeiteten Meldungen zur Kindeswohlsicherung gezählt werden).

2. Wie werden derartige Fälle in Kassel registriert?

Alle Gefährdungsmeldungen werden durch die zuständigen Bezirkssozialarbeiter*innen erfasst, dokumentiert und im Rahmen der gesetzlichen Vorgabe gem. § 8a SGB VIII bearbeitet. Statistisch werden die bearbeiteten Kindeswohlgefährdungen an das Land Hessen übermittelt und intern ausgewertet.

3. Wie und durch wen kommen derartige Meldungen an die Stadtverwaltung?

Die Melder*innen geben eine mögliche Kindeswohlgefährdung ab. Diese Meldungen über eine mögliche Kindeswohlgefährdung werden durch persönliche Vorsprachen, Telefonanrufe, postalisch oder durch E-Mails an das Jugendamt herangetragen. Jede Mitteilung wird nach den Vorgaben des Jugendamtes bearbeitet.

Folgende Institutionen und Personenkreise sind mögliche Melder:

Polizei, Schulen, Bekannte, Verwandte und Nachbarn, Elternteile, Hebammen, Ärzte, Kindertagesstätte, Jugendhilfeeinrichtungen, Beratungsstellen und anonyme Meldungen.

4. Geschieht dies neben Ärzten, Nachbarn, pädagogischem Personal auch durch das Bürgertelefon?

Über das Bürgertelefon werden auch Melder*innen an das Jugendamt, Allgemeine Soziale Dienste weitergeleitet.

5. Wie viele Kindeswohlgefährdungen gab es in den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 in der Stadt Kassel? Bitte einzeln nach den jeweiligen Jahren aufschlüsseln.

Kindeswohlgefährdungen aufgeschlüsselt nach Jahren:

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Fälle	228	324	368	361	376	492	472

6. Sind anhand der Datenlage prozentual mehr Kindeswohlgefährdungen zu verzeichnen als vor den Corona-Zwangmaßnahmen?

Grundsätzlich zeichnet sich in den aufgeführten Jahren ein steter, jährlicher Anstieg der Gefährdungsmittelungen ab. Dies lässt darauf schließen, dass das Bewusstsein der Bevölkerung im Hinblick auf den Kinderschutz und auch bei den Institutionen zunehmend in den Fokus rückt. Darüber hinaus wurden mit der Polizei, den Schulen, den Kitas, den Kinderärzten und der Kinderklinik verbindliche Verfahrensabläufe abgestimmt.

Ein Anstieg ist auch im Jahr 2020 ersichtlich, wobei die Zahl der Gefährdungsmittelungen im Jahr 2021 wieder leicht rückgängig war.

7. Gibt es seit den Corona-Zwangmaßnahmen erhebungen, ob es neben der Gewalt an Kindern größere Auswirkungen auf Alkohol- und Drogenmissbrauch, Essstörungen, Suizid und andere Zwänge gibt, die sich mit oder durch die Corona-Zwangmaßnahmen verschlimmert haben?

Zu dieser Frage werden weder vom Jugendamt noch vom Gesundheitsamt Daten erhoben. keine Daten vor.

8. Wie arbeitet die Stadt Kassel derzeit mit Psychiatrien und den entsprechenden Fachkräften zusammen, um neben der Gewalt an Kindern mögliche Auswirkungen auf Alkohol- und Drogenmissbrauch, Essstörungen, Suizid und andere Zwänge, die sich mit oder durch die Corona-Zwangmaßnahmen verschlimmert haben, entgegenzusteuern?

1) Das Jugendamt der Stadt Kassel arbeitet mit allen Kooperationspartnern sowohl präventiv als auch bedarfs- und sozialraumorientiert zusammen. Die Zusammenarbeit zwischen dem Jugendamt und der Kinder- und Jugendpsychiatrie bestand vor der Pandemie und besteht weiterhin, in Form von Gremien-/Netzwerkarbeit und Kooperation bei Individualhilfen. Die Beantwortung dieser Frage kann nicht auf die Auswirkungen der Corona Schutzmaßnahmen reduziert werden, da die Gründe der Behandlung in der KJP bei Kindern und Jugendlichen oft komplex und vielschichtig sind und eine solche Abgrenzung nicht möglich ist.

2) Das Gesundheitsamt der Region Kassel hält zwar werktäglich einen Krisendienst für psychosoziale Notfälle bereit. Dieser ist jedoch nur für Erwachsene zuständig. Die Versorgung von Kindern liegt auch in Krisensituationen in der Hand der Kinder- und Jugendpsychiatrie, an die das Gesundheitsamt ggf. vermittelt.

9. Welche Kenntnisse hat die Stadt Kassel bezüglich der Deckung des Bedarfs im Bereich psychiatrischer Behandlung im Raum Kassel?

Dem Gesundheitsamt liegen keine Daten darüber vor.

10. Welche Kenntnisse hat die Stadt Kassel zu Wartezeiten für Termine im zuvor genannten Bereich?

Dem Gesundheitsamt liegen dazu keine Daten vor.

Nicole Maisch
Dezernentin

AfD

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3265
Telefax 0561 787 3266
fgs@afd-fraktion-kassel.de

13. Juli 2022
1 von 1

Vorlage Nr. 101.19.564

Selbstmordversuche und vollendete Suizide von Kindern und Jugendlichen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele versuchte Selbsttötungen von Kindern und Jugendlichen gab es in den letzten fünf Jahren und im ersten Halbjahr 2022 in der Stadt Kassel? Bitte einzeln nach den Jahren 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, erstes Halbjahr 2022 und nach Alter aufschlüsseln.
2. Wie viele vollendete Suizide von Kindern und Jugendlichen gab es in den letzten fünf Jahren und im ersten Halbjahr 2022 in der Stadt Kassel? Bitte einzeln nach den Jahren 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, erstes Halbjahr 2022 und nach Alter aufschlüsseln.
3. Welche Methoden der versuchten Selbsttötungen und Suizide haben die Kinder und Jugendlichen dabei angewendet?
4. Was sind die ermittelten oder vorliegenden Gründe für eine so ausweglose Tat?
5. Ist erkennbar, inwieweit die staatlichen Corona-Zwangsmaßnahmen ein Verstärker bei suizidalen Neigungen von Kindern und Jugendlichen sind?

Um schriftliche Beantwortung wird gebeten.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Michael Werl

gez. Sven R. Dreyer
Fraktionsvorsitzender

Magistrat der Stadt Kassel
Dezernat für Jugend, Gesundheit, Bildung und Chancengleichheit

Kassel, 28. September 2022

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel

Eing.: 29. SEP. 2022

Anfrage der AfD-Fraktion

Vorlage Nr. 101.19.564 Selbstmordversuche und vollendete Suizide von Kindern und Jugendlichen

- 1. Wie viele versuchte Selbsttötungen von Kindern und Jugendlichen gab es in den letzten fünf Jahren und im ersten Halbjahr 2022 in der Stadt Kassel? Bitte einzeln nach den Jahren 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, erstes Halbjahr 2022 und nach Alter aufschlüsseln.**
Zu dieser Frage werden sowohl vom Gesundheitsamt als auch vom Jugendamt keine Daten erhoben.
- 2. Wie viele vollendete Suizide von Kindern und Jugendlichen gab es in den letzten fünf Jahren und im ersten Halbjahr 2022 in der Stadt Kassel? Bitte einzeln nach den Jahren 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, erstes Halbjahr 2022 und nach Alter aufschlüsseln.**
Zu dieser Frage werden sowohl vom Gesundheitsamt als auch vom Jugendamt keine Daten erhoben.
- 3. Welche Methoden der versuchten Selbsttötungen und Suizide haben die Kinder und Jugendlichen dabei angewendet?**
Zu dieser Frage werden sowohl vom Gesundheitsamt als auch vom Jugendamt keine Daten erhoben.
- 4. Was sind die ermittelten oder vorliegenden Gründe für eine so ausweglose Tat?**
Zu dieser Frage werden sowohl vom Gesundheitsamt als auch vom Jugendamt keine Daten erhoben.
- 5. Ist erkennbar, inwieweit die staatlichen Corona-Zwangmaßnahmen ein Verstärker bei suizidalen Neigungen von Kindern und Jugendlichen sind?**
Zu dieser Frage werden sowohl vom Gesundheitsamt als auch vom Jugendamt keine Daten erhoben.



Nicole Maisch
Dezernentin